Deutsches Reich.

* **Berlin,** 11. Juli. S. M. S. „Nymphe", 9 Geschütze, Kommandant Korv.-Kpt. Dietert, ist am 5. ds. Mts. von Carthagena nach Malaga in See gegangen. — S. M. Knbt. „Wolf", 4 Geschütze, Kommandant Kapt.-Lieutenant v. Raven, ist am 23. Mai cr. in Hongkong eingetroffen. — S. M. S. „Marie" 10 Geschütze, Kommandant Korv.-Kpt. Krokisius, ist am 9. d. M. in Rio de Janeiro eingetroffen und beabsichtigte am 10. d. M. die Reise fortzusetzen.

Im Interesse von Lebensversicherungs-Nehmern theilt die „Magdeb. Zeitg." folgendes vom Reichsgericht neuerdings gefällte Urtheil mit:

Bei der preußischen Lebens- und Garantieversicherungs-Aktiengesellschaft Friedrich Wilhelm zu Berlin hatte der Kaufmann K. sein Leben in Höhe von 5400 M. im Jahre 1874 versichert. Der Versicherungsnehmer hatte dabei eine der Fragen in der von ihm auszufüllenden Deklaration, ob er bereits bei einer anderen Versicherungsgesellschaft einen Versicherungsantrag gestellt habe, wahrheitswidrig mit „Nein" beantwortet. Denn kurz vorher hatte K. sein Leben bei einer magdeburger Gesellschaft zu versichern versucht, welche jedoch den von ihm gestellten Antrag abgelehnt hat. Von dieser Thatsache erhielt die Gesellschaft „Friedrich Wilhelm" später Kenntniß, nichtsdestoweniger aber nahm sie die weiteren Prämien des K. fortgesetzt an. Im Jahre 1880 starb K. und als nun seine Erben resp. deren Cessionarien die Auszahlung der Versicherungssumme beanspruchten, da verweigerte die Gesellschaft die Zahlung der Summe, indem sie sich auf die wahrheitswidrige Angabe des K. in der Deklaration und auf den dadurch geschaffenen Ungiltigkeitsgrund aus § 6 der allgemeinen Versicherungsbedingungen berief. Das Kammergericht verurtheilte aber die Gesellschaft zur Zahlung und die von dieser dagegen eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht, I. Civilsenat, durch Urtheil vom 19. Mai 1883 zurückgewiesen, indem es begründend ausführte: „Hat Beklagte gewußt, daß K. jenen Versicherungsantrag bei der Magdeburger Gesellschaft gestellt hat und daß derselbe von dieser abgelehnt worden war, daß somit die Fragen 13 in der Deklaration vom 23. Sept. 1874 unrichtig beantwortet waren und hat sie, obschon sie jene Thatsachen erfuhr, nachdem sie den Versicherungsvertrag mit K. abgeschlossen hatte, das Vertragsverhältniß durch Annahme weiterer Prämien fortgesetzt, so kann sie, wie das Berufungsurtheil mit Recht angenommen, auf den Ungiltigkeitsgrund aus § 6 der Allgemeinen Versicherungsbedingungen nicht zurückkommen; sie ist vielmehr, nachdem der Tod des Versicherten eingetreten ist, verpflichtet, die Versicherungssumme zu zahlen."

Halle, den 12. Juli.

Außerordentliche Stadtverordneten-Sitzung vom 11. Juli.

Anwesend sind 26 Stadtverordnete; am Magistratstische die Herren Oberbürgermeister Staude, Bürgermeister Schneider, Stadträthe: Jordan, Zernial und Stadtbaurath Lohausen.

Der Vorsitzende, Herr Reg.-R. Gneist, theilt mit eine Einladung des Vorstandes der Diakonissenanstalt zu der am Sonntag den 15. d. nachmittags 4 Uhr stattfindenden Einweihung des Martinsstiftes und schlägt dann infolge der zahlreich eingegangenen Urlaubsgesuche vor, nach der auf nächsten Montag fallenden Sitzung, in welcher einige nothwendige Vorlagen erledigt werden sollen, die übliche Sommerpause eintreten zu lassen, in welcher jedoch für dringliche Fälle einzelne Extrasitzungen nicht ausgeschlossen sein sollen. Die Versammlung ist hiermit einverstanden und geht zur Tages-Ordnung über.

1. Ref. Herr Justiz-Rath Göcking. Die Berathungen über Abänderungen der Geschäftsordnung, über welche eine besondere Kommission Vorschläge gemacht hat, sind in mehreren geschlossenen Sitzungen bereits gepflogen und werden nun in öffentlicher Sitzung von § 11 an fortgesetzt.

Herr Professor Meier hat mehrere Anträge eingebracht, welche bezwecken, den Berathungen der Versammlung in öffentlicher Sitzung eine möglichst große Ausdehnung zu geben und den geschlossenen Sitzungen nur einzelne von ihm spezialisirte Angelegenheiten zuzuweisen. Es werde, so führt derselbe aus, durch eine solche Praxis die öffentliche Verwaltung nur an Vertrauen in der Bürgerschaft gewinnen; er weist hierbei auf einige sehr liberale Bestimmungen der Geschäftsordnung der Stadtverordneten von Magdeburg und Erfurt hin und stellt die Stadtverordnetenberathungen in Parallele mit den Verhandlungen der Provinziallandtage und der staatlichen gesetzgebenden Körperschaften. (Die interessanten Details der Motivirung sind im Zuhörerraume leider wenig verständlich.) Diesen Anträgen stimmt Herr Friedrich bei, während die Herren Gneist und Bethcke die bisherige Praxis resp. die Vorschläge der Kommission empfehlen, welche der Versammlung freie Hand lassen und das Interesse der Stadt, wie auch der einzelnen Bürger wohl zu wahren vermögen. Die Vorschläge der Kommission finden ebenso bei Berathung der folgenden Abschnitte durchgehends Annahme und die so fixirte neue Geschäftsordnung wird auch im ganzen genehmigt.

2. Ref. Herr Grunneberg. Die Rechnung der Quartieramtskasse pro 1881/82, bei welcher eine Ersparniß von 3574 M. gegen den Etat eingetreten ist und die Ausgabe 9567 M. betragen hat, wird dechargirt.

3. Ref. Herr Lutze. Die Fluchtlinie für den Advokatenweg ist bereits vor mehr als zwei Jahren und diese Straße dabei auf 13 m Breite mit beiderseitigen Vorgärten festgestellt worden. Dagegen hat sich jetzt der Vorstand der Diakonissenanstalt mit der Bitte an die städtischen Behörden gewendet, um eine Aenderung jener Fluchtlinie dahin eintreten zu lassen, daß diese Anstalt nicht so schwer betroffen werde mit Abtretung ihres Areals, wie es der Regulirungsplan vorschreibe. Die in jener Eingabe aufgeführten Gründe für diese Bitte haben den Magistrat bewogen, auf Vorschlag der Baukommission die Fluchtlinie so zu ändern, daß der Vorgarten der Diakonissenanstalt auf 6½ m anstatt 5 m und die Straße auf 11,5 m anstatt 13 m Breite bemessen werde und der Referent bittet, diesem Vorschlage zuzustimmen.

Herr Reg.-R. Gneist beantragt, mit Rücksicht darauf, daß die Stadt Veranlassung habe, einer solchen Anstalt nach Möglichkeit entgegen zu kommen, noch weiter zu gehen und den Magistrat zu ersuchen, daß diese Straße, die ohnedies nie einen großen Verkehr erhalten werde, nur 10 m breit projektirt, die Vorgärten auf 6½ m Breite bestimmt und das zur Regulirung erforderliche Terrain gleichmäßig von beiden Seiten der Straße entnommen werde, selbst wenn hierdurch die Straße nicht ganz gerade geführt werden könne.

Herr Friedrich glaubt, diesem Antrage bestimmt entgegentreten zu müssen und wird durch denselben veranlaßt, zu beantragen, daß die bereits früher festgestellte Fluchtlinie aufrecht erhalten bleibe. Dieselbe beruhe auf bestimmten mit der Gemeinde Giebichenstein vereinbarten Verträgen, sei mit gutem Bedacht so normirt und eine Aenderung werde viel Weitläufigkeiten machen, indem ein Theil der Straße bereits so regulirt sei. Man habe dabei schon möglichst Rücksicht auf die genannte Anstalt genommen und die Höhenlage der Straße lediglich den Verhältnissen der Anstalt entsprechend hergestellt. Es sei kein Grund vorhanden, jetzt noch eine Aenderung vorzunehmen, blos weil der jetzigen Verwaltung des Diakonissenhauses die Verhältnisse nicht zu passen scheinen, gegen welche vor zwei Jahren kein Widerspruch erhoben worden; man müsse mit gleichem Maße messen, wie dem einfachen Bürger so auch einer öffentlichen Anstalt oder dem Fiskus gegenüber.

Herr Baurath Lohausen empfiehlt die Vorlage. Der Magistrat habe den Einspruch der Diakonissenanstalt für gerechtfertigt erachtet, wenn derselbe auch seitens der Regierung als verspätet zurückgewiesen sei. Mit dem neuen Vorschlage werde nichts an der Baufluchtlinie der Häuser, sondern nur die Abgrenzung der Vorgärten etwas geändert; die Breite von 11½ m sei indessen das höchste Zugeständniß, mit dem noch eine Fahrbahnbreite von 7½ m für drei Wagenbreiten ermöglicht werde, weshalb man dem über die Vorlage hinausgehenden Antrage nicht folgen solle. Die Geldfrage spreche hierbei auch mit, da bei dem Vorschlage des Magistrates schon 470 qm, bei dem des Herrn Friedrich aber noch 260 qm mehr abzutretendes Land des Diakonissenhauses zu erwerben seien.

In diesem Sinne sprechen auch die Herren Loest und Bethcke und die Vorlage wird mit großer Majorität angenommen.

4. Ref. Herr Justizrath Göcking. Bei Gelegenheit der Berathung des Projektes der Erbauung eines Sparkassengebäudes wurde eine aus den Juristen der Versammlung zusammengesetzte Kommission beauftragt, die Form festzustellen, unter welcher das zu erbauende Gebäude event. in das Eigenthum der Stadt überzugehen habe, wozu die Abtretung eines zur Bebauung gezogenen Terrains von 126 qm vom Rathhaushofe an das Direktorium der Sparkasse Veranlassung gewesen ist, während die Mittel zum Bau des Gebäudes aus dem Reservefonds der Sparkasse entnommen werden, sodaß dasselbe zunächst nicht Eigenthum der Stadt ist, sondern als ein Theil des Reservefonds zur Sicherung der Gläubiger der Sparkasse, also der Spareinleger, zu dienen bestimmt ist.

Der Vorschlag der genannten Kommission geht nun dahin, daß gesagt werde:

„Für den Fall, daß die Sparkasse aus der städtischen Verwaltung ausscheidet oder die Stadt das Gebäude zu Bureauzwecken nöthig haben sollte, steht dasselbe gegen Erstattung des Selbstkostenpreises (Erwerbspreis und Baukosten) den städtischen Behörden zur Verfügung, sodaß es dann aus dem Vermögen der Sparkasse ausscheidet."

Der Hr. Referent führt dann weiter aus, daß die Sparkasse allerdings, wie auch von Behörden vielfach anerkannt worden, die Eigenschaft der juristischen Persönlichkeit habe, und wie das Direktorium der Sparkasse auf Grund der ihm obliegenden Verantwortlichkeit nur unter der vorgeschlagenen Form mit der einstigen Abtretung des Gebäudes an die Stadt einverstanden sein könne.

Herr Wolff findet die Nothwendigkeit dieser Weitläufigkeit nicht erklärlich, da doch den Spareinlagen gegenüber die Stadt mit ihrem gesammten Besitze hafte.

Nach einigen weiteren Erklärungen der Herren Stadtrath Zernial und Prof. Meier im Sinne des Referenten erklärt sich die Versammlung mit der vorgeschlagenen Fassung einverstanden.

5. Ref. Herr Friedrich. Infolge eines beabsichtigten Neubaues von Nr. 1 der Scharrngasse (Kaufmann Jasper) hat die Baukommission die Fluchtlinie für die Häuser 1 bis 5 festgestellt. Das zu bauende Haus Nr. 1 soll eine Eckverbrechung erhalten, die der Magistrat mit einer Schenkellänge von 2 m, die Baukommission auf 2½ m bemessen haben will, nachdem der Besitzer jegen die vorherige Feststellung von 3 m remonstrirt hat. Der Herr Ref. empfiehlt, daß die Versammlung im Interesse des öffentlichen Verkehrs eine Verbrechung von 2½ m Schenkellänge annehmen wolle, wobei das Interesse des Besitzers für die Bewerthung seines Grundstücks nicht gefährdet werde. Derselbe tritt mit dieser Regulirung im ganzen 4,63 qm zur Straße ab, die ihm mit 50 M. pro qm entschädigt werden sollen.

Herr Baurath Lohausen empfiehlt den Vorschlag des Magistrates auf 2 m Schenkellänge der Eckverbrechung. Die Versammlung stimmt demselben zu und erklärt sich mit dem Preise der Terrainentschädigung einverstanden.

6. Ref. Herr Steinhauf. Für das städtische Haus Südstraße 4 ist die Anlage eines Kanales nothwendig, da die Entwässerung desselben wie bisher durch das Nachbargrundstück auf dem Prozeßwege für unstatthaft erklärt worden ist. Die Kosten des Kanales, der zugleich weit genug zur Entwässerung später dort entstehender Häuser eingerichtet werden soll, belaufen sich auf 1000 M. Diese werden bewilligt.

Schluß der Sitzung 7½ Uhr.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

M. **Erfurt,** 11. Juli. Unsere öffentlichen Springbrunnen sind abgestellt und von seiten des Magistrats wird die Einwohnerschaft ersucht, den Wasserkonsum so viel wie möglich zu beschränken. Die jetzt herrschende Hitze beeinträchtigt den Wasserzufluß ungemein und hat wiederum einen vermehrten Wasserverbrauch im Gefolge. Um das an der Cyriaksburg hoch über Erfurt gelegene Reservoir der Wasserleitung möglichst voll zu halten, werden jetzt die polizeilicherseits geschlossenen öffentlichen Brunnen wieder geöffnet. Das Publikum ist mit dieser Maßregel sehr zufrieden, da die wenn auch längere Zeit hindurch geschlossen gewesenen Brunnen klares, kaltes und gesundes Wasser enthalten.

× **Ellrich a. Harz,** 10. Juli. Daß es hier am Südabhange des Harzes auch Gletscher giebt, dürfte den meisten unbekannt sein, und doch haben wir einen solchen in der Nähe unserer Stadt. Im sogenannten „Himmelreich", am Eingang des Tunnels, befindet sich nämlich eine tiefe, trichterförmige Vertiefung, welche im vergangenen Winter durch eine große Schneemasse ausgefüllt wurde. Diese ist allmälig vollkommen verglescheert, zu Eis zusammengeschmolzen, welches einen mächtigen Klumpen bildet, auch durch die Hitze der vergangenen Tage nicht aufgethaut zu werden vermochte, da es durch die steil abfallenden Wände des Trichters vor direkter Einwirkung der Sonnenstrahlen geschützt wurde. Erst kürzlich hat eine Familie, deren Ernährer erkrankt war, für diesen Eis von jenem großen Klumpen geholt. — Die Masernepidemie nimmt hier bedenkliche Dimensionen an. Es sind bis jetzt 61 Kinder an derselben erkrankt und es mußten die Schulen geschlossen werden.

, **Aus der Elsteraue,** 9. Juli. Gestern wurde in Raßnitz unter regster Betheiligung der umliegenden Ortschaften das Kindertest gefeiert, zu welchem sogar aus Halle, Leipzig und Merseburg recht viele Gäste erschienen waren. — Von einem 12jährigen Mädchen, welches, da seine Mutter im Armenhause, — in Raßnitz erzogen wird, wurde einem 4jährigen Kinde in genanntem Orte ein Paar Ohrringe, nachdem es das Kind an sich gelockt, gewaltsam aus den Ohren genommen. Weder den Bemühungen der Pflegeeltern, noch des Lehrers und anderer Personen gelang es, die jugendliche Diebin zu einem Geständniß zu bringen, so daß schließlich die Hilfe des gerade anwesenden Distriktsgendarmen aus Schkeuditz in Anspruch genommen werden mußte. — Erst diesem gelang es nach vieler Mühe die Ohrringe unter dem Bette des Mädchens versteckt vorzufinden.

K. **Schönebeck,** 10. Juli. Die Elbe fordert in diesem Jahre in unserer Gegend besonders zahlreiche Opfer und Vorsicht ist mehr denn je geboten. Nachdem erst am vorletzten Sonntag der Oekonom Hörstel aus Prezien beim Baden in der Elbe ertrunken war, ist am Mittwoch wieder ein ähnlicher Fall vorgekommen. Der 11jährige Sohn des Fabrikarbeiters Lakenmacher wagte sich an eine unerlaubte Stelle, um dort mit mehreren Kameraden zu baden. Als ihn seine Kameraden vermißten, liefen sie fort und erst nach einiger Zeit sahen Arbeiter das Kind, jedoch es war schon zu spät. — Vor einigen Tagen (am 5. d.) bemerkte man auf der Elbe in der Gegend zwischen Dornburg und der „Hoplake" eine große Windhose, durch die auch mehrere Menschenleben aufs höchste gefährdet waren. — Die am Sonntag kurz nach 6 Uhr hier aufgelassenen Brieftauben, sind, wie ein hierhergelangtes Telegramm besagt, kurz nach ¾9 Uhr in Greiz eingetroffen.

□ **Stadfurt,** 11. Juli. Ein beachtenswerthes Urtheil fällte das hiesige Schöffengericht. Ein Kellner war von seinem Prinzipal der Unterschlagung beschuldigt. Ersterer hatte verschiedene Tonnen Bier von letzterem entnommen, ohne jedoch die ganze Summe nach Konsumtion des Bieres an den Wirth abzuliefern. Der Gerichtshof erkannte indeß gemäß dem Antrage des Herrn Amtsanwaltes und des Herrn Vertheidigers Justizrath v. Schilgen auf Freisprechung und motivirte diese Entscheidung dadurch, daß in demselben Augenblicke, in dem der Kellner das Bier entnommen, dieses das Eigenthum des Kellners geworden, sodaß das dafür vereinnahmte Geld sein eigenes gewesen sei. Daß das entnommene Bier, auch wenn es nicht sogleich beim Empfang baar bezahlt werde, Eigenthum des Kellners sei, gehe auch daraus hervor, daß im Falle die Konsumenten (Gäste), Bierschulden machen würden, keineswegs der Wirth, wohl aber der Kellner klagbar werden würde. Der Kläger wurde angewiesen, im Wege des Civilprozesses die Summe vom Kellner einzuziehen.

, **Schraplau,** 11. Juli. Gestern, am Begräbnißtage des in voriger Woche durch einen Sturz in einen Steinbruch verunglückten Tischlermstrs. Eimler, ist wiederum ein beklagenswerther Unglücksfall vorgekommen. Der 15jährige Ochsenknecht Th. auf hiesigem Oberamte wurde von einem Zugochsen gegen den in vollem Gange befindlichen schwer beladenen Wagen gedrängt. Bevor sich der Führer aus dieser gefahrvollen Lage befreien konnte, wurde er von dem Vorderrade erfaßt und ihm der Kopf buchstäblich gespalten, sodaß der Tod sofort eintrat.

— Dem Oberst z. D. Schwab, bisher Bez.-Commandeur des 1. Bats. (Sangerhausen) 1. thür. Landw.-Regts. Nr. 31, ist der Rothe Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife verliehen, dem Rechnungsrath und Mitil.-Intend.-Sekretär Schicke bei der Intendantur des IV. Armeecorps die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes zweiter Klasse des großherzoglich badischen Ordens vom Zähringer Löwen ertheilt worden.

---

m- **Dessau,** 11. Juli. Im Februar d. J. verurtheilte das hiesige Schwurgericht die verehelichte Brachwitz aus Thießen bei Koswig in Anhalt wegen Mordes zum Tode. Dieselbe hatte bekanntlich den Nachtwächter Großkopf dort umgebracht, für dessen Unterhalt sie bis an sein Lebensende zu sorgen hatte, wofür Großkopf ihr seine Wirthschaft hatte verschreiben lassen. Die Brachwitz hatte s. Z. Revision gegen dieses Urtheil eingelegt, das Reichsgericht in Leipzig dieselbe aber verwarfen, sodaß das Urtheil rechtskräftig geworden war. Jetzt hat nunmehr S. H. der Herzog von dem ihm zustehenden Rechte der Begnadigung Gebrauch gemacht und die Todesstrafe in lebenslängliche Zuchthausstrafe verwandelt. — Gestern erhängte sich aus bisher unbekannten Gründen der Arbeitsmann Paunier im Dorfe Törten.

⊙ **Annaburg,** 11. Juli. Bei dem am Montage hier niedergegangenen Gewitter schlug der Blitz in das Wohnhaus des Gemeinde-Vorstehers Abel ein, ohne jedoch zu zünden. Auch dem Forstlehrling M., welcher im Hause wohnt und betäubt aus dem Zimmer getragen wurde, jetzt aber wieder so weit hergestellt ist, daß üble Folgen nicht mehr zu erwarten sein dürften, sind Verunglückungen von Menschen glücklicherweise nicht vorgekommen, in und am Hause aber haben arge Zerstörungen stattgefunden. — Die hiesige Bahnhofs-Restauration, gegenwärtig im Pachtbetriebe des Bahnhofs-Inspektors a. D. Neubauer, wird zum 1. Oktober d. J. pachtlos.

— Der Hoflieferant Gustav Henschel in Bernburg übergab dem dortigen Oberbürgermeister anläßlich des Verkaufs des 3000. Badeapparates die Summe von 1000 M., deren Zinsen im Interesse der dortigen Armen verwandt werden sollen.

Internationale landwirthschaftliche Thierausstellung zu Hamburg.

(Originalbericht der Saale-Zeitung.)

V.

✝ Hamburg, 9. Juli.

Die beiden letzten Tage haben der Ausstellung viel Besuch zugeführt, und das ist mit Freude zu begrüßen, da das große, nicht genug zu würdigende Unternehmen kolossale Summen verschlungen hat und möglicherweise ein ganz horrendes Deficit zeitigen kann.

Welche Wichtigkeit der Ausstellung auch in Regierungskreisen beigemessen wird, beweist neben der großen Zahl behördlicher Preise auch die heutige Ankunft des Ministers Lucius, der eigens hierher gekommen war, um bei der Preisvertheilung zugegen zu sein. Der Herzog Ernst, dem die Ausstellung Mühe und Arbeit genug verursacht haben dürfte, war ebenfalls wieder anwesend, desgleichen Bürgermeister Dr. Kirchenpauer. Minister Lucius richtete an den Herzog eine Ansprache. Er feierte darin die Landwirthschaft. Es gäbe keine gesundere Grundlage für die Interessen der Industrie, des Gewerbefleißes als eine gut betriebene Landwirthschaft. Und wäre hier auch nur die Viehzucht vertreten, so sei dieselbe doch wichtig genug für das ganze wirthschaftliche Leben eines Volkes, ja für seine ganze Wehrkraft. Er verbreitete sich dann des näheren über die Veredelung der Viehzucht und sprach die Hoffnung aus, daß es der Wissenschaft gelingen möge in Gemeinsamkeit mit der Praxis immer weiter zu gelangen und bisherige „dunkle Punkte" zu beseitigen. Im übrigen sei viel Schönes und Treffliches hier geboten worden, aus dem der Landwirth neue Belehrung schöpfen könne. Und daher gebühre den Männern, welche diese Ausstellung ins Leben riefen, den Regierungen, die sie unterstützten, warmer Dank. Mit der Hoffnung, daß die Ausstellung befruchtend wirke, schloß der Redner, indem er den Herzog Ernst um die Erlaubniß, daß nun die Vertheilung der Preise stattfinden könne, ersuchte.

Nunmehr erfolgte die Preisvertheilung dergestalt, daß ein Comitémitglied die Namen der Gekrönten verlas, worauf dieselben sich auf die Tribüne begaben, um vom Herzog eine Anweisung zum Empfang der Preise zu erhalten. Mit der Vertheilung der Preise geht auch die Ausstellung ihrem Ende entgegen. Heute schon war recht viel verkauft. Die Aussteller suchen, um die theuren Transportkosten zu sparen, möglichst billig zu verkaufen.

VI. ✝ Hamburg, 10 Juli.

Nachdem das lebende Material seine Würdigung gefunden — eine übersichtliche Zusammenstellung der hauptsächlichsten Preise lasse ich noch folgen — sei des todten, aber nicht minder wichtigen gedacht: der Stallungen, Maschinen und Geräthe, der Abtheilungen für wissenschaftliche Forschung und Ergebnisse auf dem Gebiete der Thierzucht. Da sind zunächst praktische Einrichtungen für Vieh auf der Weide, zunächst zwar für dessen Einfriedigung, ferner Einrichtungen für Vieh auf dem Stalle. Dieselben sind entweder in natürlicher Größe oder im Modell vorhanden, eine dritte Klasse zeigt einzelne zu Stallanlagen zu verwendende Gegenstände, eine andere Geräthe zum Warten und zur Pflege der Thiere, noch andere die Centrifugen- und die Viehstall-Konkurrenz. Die Entwürfe der letzteren sind zum Theil sehr gut, zeigen Verständniß, bleiben aber bis auf eines hinter dem Ideal eines Musterstalles zurück. Den ausgesetzten Preis von 6000 M. erhielt hier das mit dem Motto: „Ventilation" versehene Modell des Herrn W. Schmitz-Bienenthal (Niederrhein). Das Modell fiel sofort durch prächtige Ausführung auf. Erwähnenswerth ist hier besonders, daß der Stand der Thiere so gewählt ist, daß sie den Kopf den Längsmauern zuwendend, die Möglichkeit erhalten die ihnen durch Luftlöcher zuzuführende Luft direkt zu erhalten. Die verbrauchte Luft und

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830713022/fragment/page=0001

die produzirten Gase werden durch vier Luftschächte zum Dache hinausgeleitet. Ein weiteres sehr beachtenswerthes Modell trägt das Motto: „Der Erfolg einer Wirthschaft gründet sich zumeist auf die Berücksichtigung und Benutzung kleiner oft sehr wesentlicher Dinge" — dessen Beschreibung hoffentlich die Fachblätter bringen werden.

Und nun zu der letzten Hauptabtheilung, zu dem Pavillon, der die Aufschrift führt: **Wissenschaft.** Sie zerfällt in Kollektiv- und Einzelausstellungen. Abgesehen von der Mannichfaltigkeit des Materials macht diese Abtheilung durch die Vortrefflichkeit ihrer Anordnung einen besonders anziehenden Eindruck. In Kollektivausstellungen brillirt vor allem das Königreich Sachsen, das durch das „Landwirthschaftliche Institut der Universität Leipzig," das „Zoologische Institut der Forstakademie Tharand," die „Landwirthschaftliche Versuchsstation Möckern," die „Oekonomische Gesellschaft in Dresden" und noch manche andere Institute vertreten ist. Sehr reichhaltig sind auch die Sammlungen der preußischen landwirthschaftlichen Hochschule in Berlin.

XII. ⚓ Hamburg, 11. Juli.

Nach dieser Abschweifung zu den Ochsen der Thierschau. Das **Rindvieh** ist ebenfalls mit einer Menge Preise bedacht worden, von denen nur einige hier genannt seien. Der des Senates fiel auf H. Marten, Hushyholz, einer desgl. für die beste Gesammtleistung eines Züchters im Betrage von 600 M. auf C. J. Gebauer's Erben, Willkühnen; den Ehrenpreis für die beste Gesammtleistung eines Zuchtvereins erhielt derjenige von Breitenburg, Cellinghusen und Umgegend. Mit silbernen Medaillen wurde namentlich das schwarzweiße Vieh bedacht. Richtzehn erste Geldpreise fielen u. a. auf mittel- und süddeutsche Schläge.

Für Leistungen in der **Schafzucht** erhielten die Herren: Dyrhenfurt-Jacobsdorf, Rockitroh-Münchenlohra, Swanwick-Cirencester die 600 M. betragenden Ehrenpreise des Senates und u. a. Gadepatz-Ochtab den Ehrenpreis hamburger Bürger.

In der Abtheilung **Bienen** erhielten O. Schulz und H. Gühler für ihre reiche und musterhafte Ausstellung den 1. Staatspreis. Der zweite fiel auf Dr. Dzierzon-Schlesien. Eine goldene Medaille erhielt der Lehrer Joh. Frey in Nürnberg (für Geräthe). In der Abtheilung für **Fischerei** erhielt den 1. Ehrenpreis der schleswig-holsteinische Centralverein für Fischerei, den 2. Adolf Gasch (Galizien), einen andern die Netzfabrik in Itzehoe. Für **Geflügel** erhielt G. Marten den Ehrenpreis. Es wurden neben einer großen Zahl von weniger werthvollen Ehrenpreisen 63 silberne und 82 goldene Medaillen vertheilt. Für Tauben erhielt den Ehrenpreis von 200 M. B. Müller in Bremen. Alles in allem incl. Tauben, Hühner, Gänse, Enten wurden hier 157 silberne, 204 bronzene und 98 lobende Anerkennungen ertheilt.

Den Preisträger in der Viehstallkonkurrenz nannte ich bereits. Es fielen außerdem in diese Abtheilung (Maschinen 2c.) 13 goldene, 20 silberne und 23 bronzene Medaillen. In der Abtheilung für wissenschaftliche Forschungen erhielt B. Martini-Berlin den Staatspreis von 300 M. für die beste Heerdbuchführung; der Ehrenpreis des hamburg. Staates (250 M.) fiel auf Professor Dr. J. Kühn in Halle. Andere bedeutende Preise fielen nach Sachsen, Bonn, Würtemberg 2c. Eine goldene Medaille erhielt Geh. Rath Dr. Settegast (Kollektiv-Ausstellung der landwirthschaftlichen Hochschule). Im ganzen 7 goldene Medaillen, 5 silberne, 2 bronzene. Noch sei erwähnt, daß auch eine interessante Hufbeichlag-Konkurrenz stattfand. Erste Preise erhielten hier: Oberfahnenschmied Stephan-Wandsbeck, A. Otto-Lauenburg.

*

Die Ausstellung wurde beute abend 8 Uhr geschlossen. Der Besuch war auch am heutigen Tage verhältnißmäßig gering. Am Donnerstag und Freitag findet Auktion verschiedener Thiere statt, zu welcher das Entrée auf 50 Pf. festgesetzt ist.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* **Berlin**, 10. Juli. **Weizen** 20,80—21,00 M., Roggen 14,60—14,80 M. Gerste 17,00—17,60 M., Hafer 16,00—16,50 M. (gute Sorte). Richtstroh 3,75—4,00 M., Heu 5,00—7,40 M., Erbsen 22—32 M., Speisebohnen, weiße, 26,00—36,00 M., Linsen 36,00—52,00 M., Kartoffeln 7,50—10,00 M. per 100 Kilogr. Rindfleisch 1,10—1,40 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,40 M., Butter 1,80—2,80 M. per 1 Kilogr. Eier, 60 Stück, 2,40—3,00 M.

* **Berlin**, 11. Juli. Rüböl. Termine: höher. Gek. m. F. — Ctr. Loco m. F. 67 bez., o. F. 66 M., per diesen Monat 64 Gd., pr. Juli-Aug. —, pr. Aug.-Sept. —, pr. Sept.-Okt. 59,3—59,7 bez., pr. Okt.-Nov. 59,6—60 bez., pr. Nov.-Dez. —. Leinöl pr. 100 Klgr. loco m. F. —, Lieferung —. Spiritus pr. 100 Liter, à 100% = 10,000%. Term. still. Gek. 180,000 Liter. Loco m. F. —, pr. diesen Monat und pr. Juli-Aug. 56,7 bez., pr. Aug.-Sept. 57,1—56,9 bez., pr. Sept.-Okt. 54,7—54,6—54,7 bez., pr. Okt.-Nov. 53 bez., pr. Nov.-Dez. 52 bez. Spiritus pr. 100 Liter à 100% gleich 10,000 %, loco a. S. 57,3—57 bez.

* **Danzig**, 10. Juli. **Getreidemarkt.** Weizen loco matter, Umsatz 570 Tonnen. Bunt und hellarbig 156,00—170,00, hellbunt 172—181, hochbunt und glasig 184,00 bis 195,00, pr. Juli Transit 180,00, pr. Sept.-Okt. Transit 183,50. Roggen loco unver., inländischer pr. 120 Pfd. 134, polnischer oder russischer Transit 121—123, pr. Juli Transit 124,00, pr. Sept.-Okt. Transit 127,00. Kleine Gerste loco 130,00, große Gerste loco 115—119. Hafer loco 133—135. Erbsen loco —. Spiritus pr. 10,000 Liter% loco 55,50.

* **Königsberg**, 10. Juli. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Weizen unverändert. Roggen ruhig, loco 121/122 pfd. 2000 Pfd. Zollgew. 133,75, pr. Juli 131,50, pr. Sept.-Okt. 136,50. Gerste still. Hafer unver., loco inländischer 137,00, pr. Sept.-Okt. 120,00. Weiße Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgew. 148,00. Spiritus pr. 100 Liter 100% loco 57,00, pr. Juli 56,75, pr. Sept. 57,50.

* **Stettin**, 11. Juli, nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Weizen ruhig, loco 180—192, pr. Juli-Aug. 191,50, pr. Sept.-Okt. 193,00, pr. Okt.-Nov. 194,00. Roggen ruhig, loco 138—141, pr. Juli-Aug. 142,50, pr. Sept.-Okt. 144,50, pr. Okt.-Nov. 145,50. Rüböen pr. Sept.-Okt. 285,00. Rüböl still, 100 Kilogr. pr. Juli 61,50, pr. Sept.-Okt. 59,50. Spiritus fest, loco 56,80, pr. Juli-Aug. 56,40, pr. August-Sept. 56,60, pr. Sept.-Okt. 54,20.

* **Posen**, 11. Juli. (Telegr.) Spiritus loco ohne Faß 55,90, pr. Juli 55,70, pr. Aug. 55,90, pr. Sept. 54,70, pr. Okt. 52,50. Unverändert.

* **Breslau**, 11. Juli, nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Spiritus pr. 100 Liter 100% pr. Juli-Aug. 55,60, pr. Aug.-Sept. 55,50, pr. Sept.-Okt. 53,10. Weizen pr. Juli 186,00. Roggen pr. Juli-Aug. 145,00, pr. Sept.-Okt. 147,50, pr. Okt.-Nov. 149,00. Rüböl pr. Juli-Aug. 63,00, pr. Sept.-Okt. 60,50, pr. Okt.-Nov. 61,00. Zink Godulla 14,65 bez., schles. Vereinsmarken 14,50 bez., Hohenlohe 14,50 bez.

* **Köln**, 11. Juli, nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Weizen hiesiger loco 20,00, fremder loco 20,50, pr. Juli 19,20, pr. Nov. 19,90. Roggen loco 14,00, pr. Juli 14,05 pr. Nov. 14,95. Hafer loco 15,00, Rüböl loco 30,00, pr. Okt. 31,50.

* **Hamburg**, 11. Juli, nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Weizen loco unv., auf Termine ruhig, pr. Juli-Aug. 186 Br., 185 Gd., pr. Sept.-Okt. 192 Br., 191 Gd. Roggen loco unv., auf Term. ruhig, pr. Juli-Aug. 143 Br., 142 Gd., pr. Sept.-Okt. 146 Br., 145 Gd. Hafer und Gerste unver. Rüböl ruhig, loco 66,00, pr. Okt. 61,50. Spiritus unv., pr. Juli 45 Br., pr. Aug.-Sept. 46½ Br., pr. Sept.-Okt. 45½ Br., pr. Okt.-Nov. 44 Br. Kaffee sehr fest. Umsatz 2500 Sack.

* **Paris**, 11. Juli, nachm. (Telegr.) Rohzucker 88° loco ruhig, 52,50 à 52,75. Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Juli 60,60, pr. Aug. 61,00, pr. Sept. 60,75, pr. Okt.-Jan. 59,50.

* **Havre**, 11. Juli, nachm. (Telegr.) **Produktenmarkt.** (Schlußbericht.) Weizen beh. pr. Juli 24,60, pr. August 25,10, pr. Sept.-Dez. 26,25, pr. Nov.-Feb. 26,60. Roggen ruhig, pr. Juli 15,75, pr. Nov.-Febr. 16,80. Mehl 9 Marques fest, pr. Juli 55,30, pr. Aug. 55,75, pr. Sept.-Dez. 57,30, pr. Nov.-Feb. 57,70. Rüböl ruhig, pr. Juli 82,75, pr. Aug. 77,25, pr. Sept.-Dez. 76,25, pr. Jan.-Apr. 76,75. Spiritus matt, pr. Juli 48,00, pr. Aug. 48,75, pr. Sept.-Dez. 49,25, pr. Jan.-April 50,25.

* **Pest**, 11. Juli, vorm. (Telegr.) **Produktenmarkt.** Weizen pr. Herbst 10,15 Gd., 10,18 Br. Hafer pr. Herbst 6,28 Gd., 6,30 Br., Mais pr. Juli-Aug. 6,42 Gd., 6,45 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. 14½.

* **Manchester**, 10. Juli, nachm. (Telegr.) 12r Water Armitage 6½, 12r Water Taylor 7½, 20r Water Nicholls 8½, 30r Water Clayton 9½, 32r Mock Townhead 9, 40r Mule Mayoll 9½, 40r Medio Wilkinson 10½, 32r Warpcops Lees 8½, 36r Warpcops Qual. Rowland 9½, 40r Double Weston 10½, 60r Double courante Qual. 14½, Printers 10/16 24/50 8½ pfd. 84. Ruhig.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 10. Juli.

Aufgeboten: Der Bäcker C. Prell und A. Steinbeiß (Giebichenstein und am Bahnhof 1). Der Kaufmann W. Roeder und A. Pasenau (gr. Schloßg. 7 und Schulberg 2). Der Fabrikschmied H. L. Peau und A. F. W. Kunatz (Giebichenstein).

Geboren: Dem Telegraphen-Assistent A. Werth ein S. (Moritzkirchhof 10). Dem Seiler J. Angermann eine T. (Riemeyerstraße 5). Dem Mechaniker C. Niemann ein S. (Fleischerg. 19). Dem Bahnarb. F. Huhn ein S. (Kaulenberg 2). Dem Restaurateur F. Schönleben ein S. (Klausthorvorstadt 15). Dem Bierhändler Ph. Diedrich eine T. (Krausenstr. 3). Dem Wächter C. Hohndorf eine T. (Mühlweg 34). Dem Schlosser A. Heinrich eine T. (Wesenerstr. 6). Dem Schuhmacher W. Lucandt eine T. (Mittelwache 13). Dem Maurer F. Thielemann eine T. (Kanonischestraße 10). Dem Drechsler M. Hintze eine T. (Fleischergasse 34). Eine unehel. T. (kl. Ulrichstr. 33). Dem Marktheider F. Dietrich eine T. (Magdeburgerstr. 40). Dem Bürstenfabrikant R. Somburg eine T. (Domgasse 4).

Gestorben: Friederike Fröster, 22 J. 4 M. 29 T., Phthisis (Moritzkirchhof 11). Des Schlosser A. Seyffarth Ehefrau Wilhelmine geb. Kottas, 41 J. 7 M., Phthisis (Feldstraße 6). Der Kaufmann Conrad Seeger, 31 J. 2 M. 7 T., Tuberkulose (Diakonissenhaus). Des Korbmachermstr. F. Spalt S. Arthur, 5 J. 11 M. 28 T., Masern (gr. Ulrichstr. 20). Der Böttcher Friedrich Tornow, 38 J. 2 M., Tuberkulose (Klinik). Des Expedient M. Lutze T. Bertha, 5 M. 14 T., Darmkatarrh (Brüderstraße 14). Des Schmied G. Bölte T., todtgeb. (Martinsberg 4a). Des Maler Th. Busch S. Theodor, 1 J. 11 T., Brechdurchfall (Wettinerstraße 19). Eine unehel. T., 6 M. 9 T., Brechdurchfall (Mühlgraben 3). Der Handarb. Christian Hertel, 56 J. 8 M. 19 T., Verbrennung (Klinik).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 11. bis 12. Juli.

Stadt Hamburg. Gräfin Mandrykа nebst Fam. a. Kiew. Prof. Dr. Gere von Antal a. Budapest. Major d. 2. Gard.-Regts. z. F. von Roeder und A. cand. hist. M. Stern und Referendar von Krosigk a. Berlin. Bankier Frege a. Leipzig. Landw. Rusche a. Dresden. Kaufmann nebst Sohn a. Glasgow. Konzertmeister Arno Kiß a. Moskau. Kapitän Meyer a. Bremen. Professor Schreibmüller a. Dresden. Reg.-Rates. Gehring a. Merseburg. Frl. Aft a. Drossig. Kaufleute: Roer und Hirsch a. Berlin. Poppe a. Koburg. Schubert a. Frankfurt a/M. Dräbne a. Hannover. Weidinger a. Manchester. Schwabe a. Hamburg. Hartenauf a. Hückeswagen. Uhrlaub a. Bremen. Baß a. Nürnberg. Lindae a. Magdeburg. Sintisik a. München. Vogel a. Mainz.

Stadt Zürich. Kaufleute: Führen a. Delmenhorst. Greisenburg a. Meiningen. Sperling a. München. Kremper a. Kassel. Krause a. Biebrich. Holzhausen a. Leipzig. Steineck a. Gießen. Schönemann a. Kassel. Kämpfe und Hedrich a. Gera. Beer a. Barmen. Franzmann a. Triest.

Goldener Ring. Kaufleute: Schön, Kosta, Wenz, Borchardt, Halm, Heimann, Pelzing, Kuttner, Hirsch, Gumbion, Wesdner, Jung, Certel, Jacoby, Sosky, Müller, Eikan, Schmaler, Gödde, Richter u. Strubel a. Berlin. Detraft, Christoph, Danker, Heyme, Wehmar u. Egeler a. Leipzig. Rosenbaum u. Pezold a. Magdeburg. Heidenreich a. Leine. Pfeffinger a. Straßburg. Mayer a. Köln. Meinhardt a. Hannover. Will a. Chemnitz. Sampe a. Dortmund. Beitge u. Stechr a. Nürnberg. Kamele a. Warschau.

Goldene Kugel. Rentier Meyer m. Gem. a. Nudolstadt. Arzt Dr. Bergmann a. Hannover. Brauereibes. Keiler m. Fam. a. Guben. Dr. Weise a. Kolberg. Kaufleute: Behrend, Voigt u. Gundermann a. Berlin. Stams a. Steeg. Eismann a. Forchheim. Cohn a. Halberstadt. Dege u. Lorenz a. Sondershausen. Pauchefer a. Nordhausen. Beser a. Kaguhn. Weinstein a. Hamburg. Baum a. Mittelzellertfal. Frank a. Erfurt.

Laden zu vermiethen. In **Cöthen**, Stadt von über 16,000 Einw., mit **reicher** Umgebung, ist ein neu erbauter **Laden** in **guter** Lage mit Wohnung zu vermiethen und am **1. Oktober cr.** zu beziehen. — Die Lage würde sich hauptsächlich für eine **Buchhinderei** mit **Papierhandlung**, einen **Buchhändler**, sowie für ein **Delikatesswaarengeschäft** ganz vortrefflich eignen. Auch würden Lage und Lokalitäten sich zu einem **feineren Restaurant** eignen. Offerten an die Exped. d. Ztg. zu richten sub **E. 1855.**

Ein großer Laden
in sehr guter Lage von **Halle a/S.** ist per 1. October oder 1. Januar zu vermiethen. Adressen bei **J. Barck & Co.** in Halle a/S. unter **P. P. 5329** niederzulegen.

Ein sehr schöner Laden
mit Zwischengeschoß, für **jedes Geschäft geeignet**, ev. auch mit Wohnung, in meinem neu erbauten Hause Markt hierselbst belegen, **ist zu vermiethen** und sogleich oder später zu beziehen. Weißenfels. **Gustav Prange.**

Ein **Laden** mit Ladenstube in der Poststraße ist zum 1. Okt. c. zu vermiethen. Näheres bei **Ludwig Kahle & Sohn,** Leipzigerstr. 95/96.

Niederlagsgebäude mit Contoren, Boden und Keller, Lagerschuppen und größerer Lagerplatz, sowie **Werkstätte** mit Schmiedefeuern und Lagerplatz zum 1. Januar 1884 ev. früher zusammen oder getrennt zu verpachten **Magdeburgerstraße 45.**

Wagenremise und Pferdestall Sophienstr. 22 sofort zu vermiethen. **Haasengier**, gr. Steinstr. 10.

Kneip-Lokal
gef. von einem studentischen Verein mit gegen 50 Mitgliedern für nächstes Semester, Dienstag und Freitag Abend. Gefl. Off. sub **S. S. Jägerplatz 29, I.**

Gesucht von 2 anst. einz. Leuten eine **Wohnung**, 2 St., 1 K., K. und Zubeh., zum 1. Oktober. Offerten **A. 1813** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Kl. Wohnung an einz. Leute kl. Berlin 1.

Stube u. Kammer für 22 Thlr. zu vermiethen **Hirtengasse 4.**

Dal. w. e. gebr. **Guitarre** zu kaufen gef.

Zwei einzelne Leute **suchen** eine **Wohnung** bis zu 50 Thlr., Nähe der alten Promenade. Offerten unter **J. 1858** befördert die Exped. d. Ztg.

In meinem Hause **Schulberg 6** sind 2 größere Wohnungen an ruhige Miether zum 1. Oct. d. Js. zu vermiethen. **Eduard Kobert, gr. Ulrichstr. 41.**

Herrschaftl. Wohnung, 750—900 M. mit Garten event. auch Pferdestall, **Albrechtstr. 20 u. 21** nächst der Bernburgerstr. belegen, zu **vermiethen.**

4 Stuben, 3 Kammern, Küche und sonstiges Zubehör (Bel-Etage), auch Mitbenutzung des Gartens, 1. Oktober zu vermiethen Wilhelmstraße 10a.

Sophienstraße 27 ist die **1. Et.**, 8 heizb. Piecen 2c. mit **Balkon und Gärtchen** per sofort oder später zu beziehen. Besichtigung **nur** Vormittags von 11—12 Uhr.

2 Wohnungen zu vermiethen, 120 u. 200 M. **Gütchenstr. 7.**

Eine Wohnung, Preis 50 Thlr., ist zum 1. October an ruhige Leute zu vermiethen Merseburgerstr. 34.

3 St., 2 K. nebst Zubehör zum 1. Okt. zu verm. **gr. Ulrichstr. 18.**

Stube für einzelne Person sofort zu vermiethen **kl. Schlamm 8.**

Frdl. möbl. Part.-Zimmer m. Schlafkabinet zu verm. gr. Sandberg 5.

Möbl. Stube u. K. bill. Fleischerg. 30, II.

Gut möbl. Zimmer Parstr. 16, 2 Tr. l.

M. Wohn. an 1 od 2 Hrn. gr. Ulrichstr. 27, II.

Möbl. Zimmer Merseburgerstr. 42.

2 fein möbl. Zimmer, Nähe d. Bahn, zu verm. **Leipzigerstr. 63, im L.**

Fein möbl. Zimmer mit oder ohne Schlafstube zu bez. Anhalterstr. 12, III r.

Ein elegant möbl. **Zimmer** mit **Pianino** nebst Kabinet ist 1. August zu verm. **gr. Ulrichstr. 50, II.**

Ein Stud. sucht für die Zeit v. 15. Juli bis 15. August billige Wohnung mit Bekösstigung. Off. sub **E. S.** abzugeben bei **R. Penne,** Leipz.-Str. 77.

Anst. Schlafstelle Anhalterstr. 1.

Anst. Logis mit Kost Steinweg 47, II.

Sehr anst. Schlafst. Jägerplatz 29a, III.

2 frdl. Schlafst. Martinsgasse 3, H. I.

Lohnender Verdienst
bietet sich Inhabern von Cigarrengeschäften, Wechselstuben, überhaupt Detaillisten und Agenten durch den Verkauf von Loosen concess. Staatslotterien (keine Raten-Loose).
Näheres durch **G. L. Daube & Co., Rostock,** sub **M. S. L. 216.**

Wirth gesucht für eine **größere Restauration** in **Leipzig** mit **1200 Mark Caution** auf Bierpacht. Gefl. Offerten erbeten sub **D. 14800** an **H. Gräfe,** Halle a/S.

Ein Dr. phil. sucht in Halle Stellung als Hauslehrer. Offerten sub **L. D. Halle Postamt I.**

Dom. Gorki p. Markowitz Prov. Posen, Kreis Inowrazlow, sucht für sofort oder 1. Oktober einen tüchtigen energischen **Hofmeister.**

Ein **junger Mensch**, welcher längere Zeit in einem **Magistrats-Bureau** gearbeitet und **gegenwärtig** noch daselbst **beschäftigt** ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen anderweitig Stellung. Gefl. Offerten bittet man unter **100 postlagernd Lauchstädt** einzusenden.

Zwei tüchtige Kupferschmiede für Fabrikarbeit sofort gesucht bei **G. Wieprecht,** Eisleben.

Einen zuverlässigen **Müllergesellen** sucht **Ulrich** in Teutschenthal.

Ein im Rübenbau u. Buchführ. erf. **erster Verwalter** mit vorl. 600 M. Geh. sof. gesucht d. **Fr. Deparade,** gr. Schlamm 10, I.

Ein vollständig unabhängiger, pensionirter Beamter im besten Mannesalter und Cautionsfähig, sucht Beschäftigung als **Cassenbote, Aufseher 2c.**
Adressen befördert unter **H. 1857** die Exped. d. Ztg.

2 tüchtige **Kesselschmiede** finden sofort dauernde Beschäftigung. **Königl. Hauptwerkstätte Halle a/S.**

Tüchtige Former
erhalten Arbeit bei **Wagner & Co.** in **Cöthen.**

Für eine hiesige kleine Maschinenfabrik wird ein durchaus tüchtiger u. solider Meister gesucht. Stellung angenehm, dauernd und gut salarirt. Offerten an J. Barck & Co. sub W. 5341.

Ein in landw. Maschinenbau praktisch erfahrener, energischer **Werkmeister** findet angenehme Stellung. Offerten mit Nachweis bisheriger Wirksamkeit erforderlich. Adresse sagt die Exped dieser Zeitung. (7045

Geistlich auf beste Referenzen suche ich die **Vertretung** einer **größeren, leistungsfähigen Brauerei für Halle und Umgegend.** Off. bitte ich unter **N. 1840** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Allerorts finden intelligente und thätige Leute lohnenden und anständigen **Nebenverdienst.** Offerten unter **T. 1868** in der Exp. d. Ztg.

Einen Lehrling sucht **R. Vogler,** Harz 8.

Ein Volontair findet auf unserm Comptoir Beschäftig. **Fr. Schlüter Söhne.**

Pfefferküchler,
selbstständiger Arbeiter, **findet dauernde Stellung.** Anträge mit Zeugniß-**Abschriften** und Gehaltsforderungen sind sub **H. 36,39** zu richten an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.**

Lehrlings-Gesuch.
Ein junger Mann aus anständiger Familie kann sich in meiner **Material- und Posamenten-Handlung** so ausbilden, daß er nach Beendigung der Lehrzeit als Commis zu gebrauchen ist. Nur selbstgeschriebene Offerten unter **O. 1863** bef. die Exped. d. Ztg.

Ein junger Mann, welcher die Spiritus-Brennerei gründlich erlernen will, wird unter günstigen Bedingungen angenommen. **Brennerei Zabitz** bei Friedeburg a/S.

Ein ordentlicher **Kellnerbursche** findet sofort Stellung in **Thieme's Garten.**

Ein gebild. Fräul., 32 J., i. Stellg. a. Hausdame bei e. alten, geb. wohlsituirten Hrn., z. Zeugn. Off. mit Namen unter **R. 1870** an d. Exped. d. Ztg.

Eine **gebildete Dame** in gesetzten Jahren **sucht Stellung** zur selbständigen **Führung der Wirthschaft** bei einem älteren Herrn, auch würde sie event. mutterlose Kinden erziehen. Beste Empfehlungen stehen ihr zur Seite. Gef. Offerten unter **D. e. 23358** an **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6** zu richten.

Ein gebild., häusl. erzog. Mädchen (Waise), gesetzten Alters, von sehr gutem Charakter, sucht dauernde Stellung zur selbstst. Führung eines kl. soliden Haushalts, am liebsten auf dem Lande, sei es bei einem einzelnen Herrn oder Dame. Dieselbe übernimmt auch gern Erziehung und Pflege mutterl. Kinder. Eintritt womöglich 1. Okt. Offerten beliebe man unter **R. G. 13** postl. **Helbra** bei Eisleben zu senden.

Mädchen nach Auswärts gesucht. Für ältere einzelne Leuten zum 1. October ein nicht zu junges Mädchen gesucht, die kochen kann, mit der Wäsche Bescheid weiß und die Hausarbeit zu übernehmen hat. Meldungen **nur** mit guten Attesten: Bad Wittekind im Hinterh.

Gesucht wird für Leipzig von einer einzelnen Dame eine **gebildete Dame in den 30er Jahren** mit nur vorzüglichen Zeugnissen zur Ueberwachung des Haushaltes und zur Gesellschaft.
Damen, welche schon in gleicher Stellung und nur in feinerem Haushalte neben der Hausfrau thätig waren, werden ersucht sich vorzustellen **Leipzig,** Mühlgasse 4, 1. Bedingung: Erfahrung im Häuslichen. Gehalt 480 M.

Für ein zwei- und ein vierjähriges Kind wird per sofort eine **Kindergärtnerin** gesucht, welche bereits in Stellung gewesen und darüber gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Zu erfragen in der Expedition d. Ztg.

Eine anst. besch. wirthsch. unabh. Wittwe, sanften Charakters, anfangs 40er, bürgerl. St., mit den besten Empfehl., sucht sof. oder ip. Stellung zur Führung der Wirthschaft eines einz. Herrn. Auch würde dieselbe, da sie Kinderfreundin ist, gern Stell. nehmen, mutterlose Kinder zu erziehen, unter besch. Anspr., am liebsten in Halle oder in dessen Nähe.
Gef. Offerten erbeten unter **A. A. 500** postlagernd **Sangerhausen.**

Ein kräftiges fleißiges Mädchen per 15. August gesucht Grünstraße 12, II. Meldungen Nachmittag von 3—5 Uhr.

J. Mädchen, die das Schneidern gründl. erl. wollen, f. sich melden Ludwigstr. 16, I.

Eine **Wirthschaftsmamsell** erhält sofort angenehme Stellung, Gehalt 60 bis 80 Thaler. Zu melden **Landwirthsch. Beamten-Verein,** Halle a/S., gr. Märkerstr. 7.

Geübte **Arbeiterinnen** auf **Oberhemden** können sich melden bei **Geschw. Jüdel,** Leipzigerstraße 105

Ein freundliches flinkes **Mädchen,** welches waschen und plätten kann und in der Wirthschaft tüchtig ist, findet bei hohem Lohn einen guten Dienst. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [390

1 Köchin mit vorzügl. Zeugn. sucht als solche oder zur Führung einer Wirthsch. bald Stelle d. **Fr. Deparade,** gr. Schlamm 10, I.

Für ein junges gebild. Mädchen aus guter Familie ist eine Stelle frei zur **unentgeltlichen** Erlernung der pract. **Kindergärtnerei.** Meldungen unter **K. 1859** befördert die Exp. d. Ztg.

Auf **Damen-Wäsche, Negligés** u. **Converts** eingerichtete **Näherinnen** aber nur solche, die **Tüchtiges** leisten, finden bei **hohem Verdienst** Jahr aus Jahr ein Beschäftigung bei **H. C. Weddy-Pönicke,** Leipzigerstraße 7.

Köchin, Kinderfrauen, Stuben-, Haus-, Küchen- u. Kindermädchen suchen 1. August und später Stelle d. Frau **Fleckinger,** Rathhausgasse 8.

Ein anst. j. Mädch. für den Nachm. sofort ges. Breitestr. 3, im Laden.

Ein Fräulein,
einziges Kind, mit **250,000 Mark** Vermögen, wünscht sich an einen **Juristen** zu verheirathen. Offerten unter Chiffre **P. B. 5324** nehmen **J. Barck & Co.,** Annoncen-Exped. in Halle a/S. entgegen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830713022/fragment/page=0002